Dieses Dokument ist lediglich eine Dokumentationsquelle, für deren Richtigkeit die Organe der Gemeinschaften keine Gewähr übernehmen

►**B**

VERORDNUNG (EG) Nr. 2139/2004 DER KOMMISSION

vom 8. Dezember 2004

zur Änderung und Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 571/88 des Rates und zur Änderung der Entscheidung 2000/115/EG der Kommission im Hinblick auf die Durchführung von Erhebungen der Gemeinschaft über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe in den Jahren 2005 und 2007

(ABl. L 369 vom 16.12.2004, S. 26)

Berichtigt durch:

►**C1** Berichtigung, ABl. L 244 vom 20.9.2005, S. 34 (2139/2004/EG)

▼B

VERORDNUNG (EG) Nr. 2139/2004 DER KOMMISSION

vom 8. Dezember 2004

zur Änderung und Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 571/88 des Rates und zur Änderung der Entscheidung 2000/115/EG der Kommission im Hinblick auf die Durchführung von Erhebungen der Gemeinschaft über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe in den Jahren 2005 und 2007

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft,

gestützt auf die Verordnung (EWG) Nr. 571/88 des Rates vom 29. Februar 1988 zur Durchführung von Erhebungen der Gemeinschaft über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe ([1]), insbesondere auf Artikel 8 Absätze 1 und 4 sowie Anhang II Ziffer 5,

in Erwägung nachstehender Gründe:

(1) Der Beitritt der Tschechischen Republik, Estlands, Zyperns, Lettlands, Litauens, Ungarns, Maltas, Polens, Sloweniens und der Slowakischen Republik am 1. Mai 2004 macht eine Änderung des Merkmalskatalogs in Anhang I der Verordnung (EWG) Nr. 571/88 erforderlich.

(2) Zur Verwirklichung des neuen politischen Ziels einer nachhaltigen Gemeinsamen Agrarpolitik werden mehr Informationen insbesondere über die Entwicklung des ländlichen Raums benötigt.

(3) Im Einklang mit der Verordnung (EG) Nr. 1059/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Mai 2003 über die Schaffung einer gemeinsamen Klassifikation der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) ([2]) sollten die Mitgliedstaaten bei allen an die Kommission übermittelten Statistiken, die nach Gebietseinheiten untergliedert sind, die NUTS-Systematik verwenden. Für die Zwecke der Erhebungen über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe (im Folgenden „Betriebsstrukturerhebungen“ genannt) sollten die Regionen und Bezirke gemäß der NUTS-Klassifikation definiert werden.

(4) Die Kommission sollte die Fristen für die Übermittlung von Einzeldaten aus den Betriebsstrukturerhebungen festlegen und dabei berücksichtigen, dass der Zeitplan für die Durchführung der Erhebungsarbeiten in den einzelnen Mitgliedstaaten verschieden ist.

(5) Sowohl die Verordnung (EWG) Nr. 571/88 selbst als auch die Entscheidung 2000/115/EG der Kommission ([3]), die Definitionen und Erläuterungen zu der genannten Verordnung enthält, sollten daher entsprechend geändert werden.

(6) Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des durch den Beschluss 72/279/EWG des Rates ([4]) eingesetzten Ständigen Agrarstatistischen Ausschusses —

([1]) ABl. L 56 vom 2.3.1988, S. 1. Verordnung zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1435/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates (ABl. L 268 vom 16.8.2004, S. 1).
([2]) ABl. L 154 vom 21.6.2003, S. 1.
([3]) ABl. L 38 vom 12.2.2000, S. 1. Entscheidung zuletzt geändert durch die Beitrittsakte von 2003.
([4]) ABl. L 179 vom 7.8.1972, S. 1.

▼B

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Anhang I der Verordnung (EWG) Nr. 571/88 wird durch Anhang I der vorliegenden Verordnung ersetzt.

Artikel 2

Die Entscheidung 2000/115/EG wird wie folgt geändert:

1. Anhang I wird gemäß Anhang II der vorliegenden Verordnung geändert.

2. Anhang IV wird gestrichen.

Artikel 3

(1) Für die Zwecke der Betriebsstrukturerhebungen 2005 und 2007 sind die Regionen die Gebietseinheiten der NUTS-Ebene 2 gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1059/2003.

In Abweichung hiervon sind für Deutschland die Regionen die Gebietseinheiten der NUTS-Ebene 1 gemäß der genannten Verordnung.

(2) Für die Zwecke der Betriebsstrukturerhebungen 2005 und 2007 sind die Bezirke die Gebietseinheiten der NUTS-Ebene 3 gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1059/2003.

In Abweichung hiervon sind für Deutschland die Regionen die Gebietseinheiten der NUTS-Ebene 2 gemäß der genannten Verordnung.

(3) Für die Zwecke der Betriebsstrukturerhebungen 2005 und 2007 sind die Gemeinden die kleineren Verwaltungseinheiten gemäß Anhang III der Verordnung (EG) Nr. 1059/2003. Die Mitgliedstaaten geben die Gemeinde für jeden in der Erhebung erfassten Betrieb an.

Artikel 4

Die Mitgliedstaaten übermitteln innerhalb der in Anhang III der vorliegenden Verordnung angegebenen Fristen validierte Einzeldaten aus den Betriebsstrukturerhebungen 2005 und 2007.

Artikel 5

Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

▼B

ANHANG

„ANHANG I

MERKMALSKATALOG FÜR 2005 UND 2007 (*)

Erläuterungen:

— Merkmale, die mit ‚NE' gekennzeichnet sind, werden in den entsprechenden Mitgliedstaaten als nicht vorhanden oder annähernd null eingestuft.

— Merkmale, die mit ‚NS' gekennzeichnet sind, werden in den entsprechenden Mitgliedstaaten als unbedeutend eingestuft.

		BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
A. **Geografische Lage des Betriebs**																										
1. Erhebungsbezirk	Code																									
a) Gemeinde oder Gebietseinheit unterhalb des Erhebungsbezirks ([1])	Code																									
2. Benachteiligtes Gebiet ([1])	ja/nein											NE														
a) Berggebiet ([1])	ja/nein					NE						NE	NE	NE			NE									
3. Landwirtschaftliche Gebiete mit umweltspezifischen Einschränkungen	ja/nein											NE					NE			NE			NE			
B. **Rechtspersönlichkeit und Verwaltung des Betriebs** (am Tag der Erhebung)																										
1. Liegt die rechtliche und wirtschaftliche Verantwortung für den Betrieb bei:																										
a) einer natürlichen Person, die alleiniger Inhaber eines unabhängigen Betriebs ist?	ja/nein																									

(*) Anmerkung für den Leser: Die Kodierung der Merkmale ist in der langen Geschichte der Betriebsstrukturerhebungen begründet und kann nicht ohne Beeinträchtigung der Vergleichbarkeit der Erhebungen untereinander geändert werden.

		BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
b) einer oder mehreren natürlichen Personen, die Gesellschafter in einem Gruppenbetrieb (in einer Personengesellschaft) sind? (2)	ja/nein			NS		NS	NS	NS		NS	NS				NS	NS			NS	NS	NS		NE		NS	NS
c) einer juristischen Person?	ja/nein																									
2. Lautet die Antwort auf Frage B/1 a) ‚ja', ist diese Person (der Betriebsinhaber) zugleich Betriebsleiter?	ja/nein																									
a) Lautet die Antwort auf Frage B/2 ‚nein', gehört der Betriebsleiter zur Familie des Betriebsinhabers?	ja/nein																									
b) Lautet die Antwort auf Frage B/2 a) ‚ja', ist der Betriebsleiter der Ehepartner des Betriebsinhabers?	ja/nein								NS		NS															
3. Landwirtschaftliche Berufsausbildung der Betriebsleiter (ausschließlich praktische landwirtschaftliche Erfahrung, landwirtschaftliche Grundausbildung, umfassende landwirtschaftliche Ausbildung) (3)	Code																									

C. **Besitzverhältnisse (auf den Betriebsinhaber bezogen) und Bewirtschaftungssystem**

Landwirtschaftlich genutzte Fläche:

		BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
1. in Eigentum	ha/a																									
2. in Pacht	ha/a																									
3. in Teilpacht oder in anderen Besitzformen	ha/a													NS			NS					NS		NE	NE	NS

		BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
5. Bewirtschaftungssysteme und -methoden:																										
a) Landwirtschaftlich genutzte Fläche des Betriebes, auf der gemäß den Regelungen der Europäischen Gemeinschaft ökologischer Landbau betrieben wird	ha/a											NS					NE									
d) Landwirtschaftlich genutzte Fläche des Betriebs, die auf ökologischen Landbau umgestellt wird	ha/a											NS					NE									
e) Werden auch in der tierischen Erzeugung ökologische Produktionsmethoden angewandt?	völlig, teilweise, überhaupt nicht											NS					NE									
f) Direkte Investitionsbeihilfen, die der Betrieb in den vergangenen fünf Jahren im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik erhalten hat:																										
i) Hat der Betrieb direkte staatliche Beihilfen im Rahmen von produktiven Investitionen erhalten? ([3])	ja/nein																									
ii) Hat der Betrieb direkte staatliche Beihilfen im Rahmen von Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums erhalten? ([3])	ja/nein																									
6. Bestimmung der Produktion des Betriebs:																										
a) Verbraucht der Haushalt des Betriebsinhabers mehr als 50 % des Wertes der	ja/nein	NS		NS	NE				NS	NS					NS			NE						NS	NS	NE

		BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
Endproduktion des Betriebs? ([3])																										
b) Entfallen auf Direktverkäufe an die Verbraucher mehr als 50 % der Gesamtverkäufe? ([3])	ja/nein	NS		NS	NS				NS	NS					NS			NS						NS	NS	NS

D. **Ackerland**

Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Saatgut):

		BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
1. Weichweizen und Spelz	ha/a																NE									
2. Hartweizen	ha/a	NE	NS	NE		NE				NE			NE	NE	NE		NE	NE		NE		NS		NE	NE	NS
3. Roggen	ha/a									NS		NS					NE									
4. Gerste	ha/a																NE									
5. Hafer	ha/a																NE									
6. Körnermais	ha/a			NE		NE				NE		NS	NE				NE							NE	NE	NS
7. Reis	ha/a	NE	NE	NE	NE	NE				NE		NE	NE	NE	NE		NE	NE	NE	NE		NE	NE	NE	NE	NE
8. Sonstiges Getreide zur Körnergewinnung	ha/a																NE									
9. Eiweißpflanzen zur Körnergewinnung (einschließlich Saatgut und Gemenge von Hülsenfrüchten mit Getreide)	ha/a																NE									
darunter:																										
e) Erbsen, Ackerbohnen und Süßlupinen	ha/a																NE						NS			
f) Linsen, Kichererbsen und Wicken	ha/a		NS	NS	NS	NS				NS					NS		NE	NS		NS		NS	NS		NE	NS

		BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
g) Sonstige trocken geerntete Eiweißpflanzen	ha/a		NS		NS	NS				NS			NS		NS	NS	NE			NS		NS	NS	NS	NS	NE
10. Kartoffeln (einschließlich Früh- und Pflanzkartoffeln)	ha/a																									
11. Zuckerrüben (ohne Saatgut)	ha/a					NE						NE					NE									
12. Futterhackfrüchte (ohne Saatgut)	ha/a																NE							NS	NS	
Handelsgewächse:																										
23. Tabak	ha/a		NE	NE		NE				NE			NE		NE		NE	NE			NS	NE	NS	NE	NE	NE
24. Hopfen	ha/a			NE		NE				NE		NE	NS		NE	NS	NE	NE			NS			NE	NE	
25. Baumwolle	ha/a	NE	NE	NE	NE	NE			NE	NE		NE	NE	NE	NE	NE	NE	NE	NE	NE	NS	NE	NE	NE	NE	NE
26. Raps und Rübsen	ha/a						NE					NE					NE				NS					
27. Sonnenblumen	ha/a	NS		NS		NE				NE		NS	NE	NE	NE		NE	NS							NE	NS
28. Soja	ha/a	NE		NE	NE	NE				NE		NE	NE	NE	NE		NE	NE		NS	NS			NE	NE	NS
29. Lein	ha/a				NS					NS	NS	NE		NE	NS		NE			NS	NS	NS				
30. Andere Ölfrüchte	ha/a					NS				NS		NE	NS	NE			NE	NE		NS	NS				NS	NS
31. Flachs	ha/a				NS					NE	NS	NE			NS	NS	NE				NS	NS			NS	
32. Hanf	ha/a	NS	NS		NS	NE				NE		NE	NS	NE	NS		NE				NS	NS	NS		NS	NS
33. Andere Textilpflanzen	ha/a			NE	NE	NE				NE		NE	NE		NS	NE	NE	NE		NE	NS	NE	NE	NS	NE	NS
34. Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	ha/a									NS					NE		NE				NS	NS			NS	
35. Sonstige Handelsgewächse, anderweitig nicht genannt	ha/a					NS				NS		NS	NS				NE					NS			NS	NS

		BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
Gemüse, Melonen, Erdbeeren:																										
14. Im Freiland oder unter flachen (nicht betretbaren) Schutzabdeckungen	ha/a																									
darunter:																										
a) Feldanbau	ha/a														NE		NS									
b) Gartenbaukulturen	ha/a																						NE			
15. Unter Glas oder anderen hohen (betretbaren) Schutzeinrichtungen	ha/a																						NS			
Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen):																										
16. Im Freiland oder unter flachen (nicht betretbaren) Schutzabdeckungen	ha/a																							NS	NS	
17. Unter Glas oder anderen hohen (betretbaren) Schutzeinrichtungen	ha/a																									
18. Futterpflanzen:																										
a) Ackerwiesen und -weiden	ha/a																NE									
b) Sonstige Grünfutterpflanzen	ha/a																									
darunter:																										
i) Grünmais (Mais zur Silage)	ha/a																NE							NS	NS	
iii) Sonstige Futterpflanzen	ha/a																							NS		

		BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
19. Sämereien und Pflanzgut auf dem Ackerland (ohne Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln und Ölsaaten)	ha/a									NS					NE		NE									
20. Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	ha/a				NS	NS																		NE		
21. Schwarzbrache (einschließlich Grünbrache), für die keine Beihilfe gewährt wird	ha/a											NE														
22. Schwarzbrache (einschließlich Grünbrache), die einer Beihilferegelung unterliegt und nicht wirtschaftlich genutzt wird	ha/a																									
E. **Haus- und Nutzgärten**	ha/a	NS		NS								NS						NS						NS	NS	NS
F. **Dauergrünland**	ha/a																NE									
1. Dauerwiesen und -weiden, ohne ertragsarme Weiden	ha/a																NE									
2. Ertragsarme Weiden	ha/a	NE				NE							NE	NE	NE		NE									
G. **Dauerkulturen**																										
1. Obstanlagen (einschließlich Beerenobstanlagen)	ha/a																									
a) Obst- (Frischobst-) und Beerenarten der gemäßigten Klimazonen ([4])	ha/a																									
b) Obst- und Beerenarten der subtropischen Klimazonen	ha/a	NE	NE	NE	NE	NE				NE			NE	NE	NE	NE	NE	NE	NE	NE		NE	NE	NE	NE	NE
c) Schalenobst (Nüsse)	ha/a	NS	NS	NE	NS	NE				NE			NE	NE	NE		NE	NS	NS			NS	NS	NE	NE	NS

		BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
2. Zitrusanlagen	ha/a	NE	NE	NE	NE	NE				NE			NE	NE	NE	NE		NE	NE	NE		NS	NE	NE	NE	NE
3. Olivenanlagen	ha/a	NE	NE	NE	NE	NE				NE			NE	NE	NE	NE		NE	NE	NE			NE	NE	NE	NE
a) normalerweise zur Erzeugung von Tafeloliven bestimmt	ha/a	NE	NE	NE	NE	NE			NS	NE			NE	NE	NE	NE		NE	NE	NE		NS	NE	NE	NE	NE
b) normalerweise zur Erzeugung von Olivenöl bestimmt	ha/a	NE	NE	NE	NE	NE			NS	NE			NE	NE	NE	NE		NE	NE	NE			NE	NE	NE	NE
4. Rebanlagen	ha/a	NS		NE		NE				NE			NE	NE				NS		NS				NE	NE	
davon Erträge normalerweise bestimmt für:																										
a) Qualitätswein	ha/a	NS		NE		NE				NE		NE	NE	NE				NS		NE				NE	NE	NE
b) anderen Wein	ha/a	NS	NE	NE	NS	NE				NE			NE	NE	NE			NS	NE	NS				NE	NE	
c) Tafeltrauben	ha/a	NS		NE	NS	NE				NE			NE	NE	NE			NS	NS	NE		NS		NE	NE	NE
d) Rosinen	ha/a	NS	NE	NE	NE	NE			NE	NE	NS		NE	NE	NE	NE	NE	NE	NE	NE	NS	NE	NE	NE	NE	NE
5. Reb- und Baumschulen	ha/a																									
6. Sonstige Dauerkulturen	ha/a				NE	NE				NS			NS			NS	NS	NE	NE			NE	NS	NE	NE	NS

▼B

		BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
7. Dauerkulturen unter Glas	ha/a		NS		NE	NE			NS	NS			NS	NE	NE	NS	NS		NE		NS	NE	NE	NE	NE	NE

H. **Sonstige Flächen**

		BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
1. Nicht genutzte landwirtschaftliche Flächen (landwirtschaftliche Flächen, die aus wirtschaftlichen, sozialen oder sonstigen Gründen nicht mehr bewirtschaftet werden und außerhalb der Fruchtfolge liegen)	ha/a																									
2. Forstfläche	ha/a																NE									
3. Sonstige Flächen (Gebäude und Hofflächen, Wege, Gewässer, Steinbrüche, Unland, Felsen usw.)	ha/a																									

I. **Einander folgende Nebenkulturen, Pilze, Bewässerung und Stilllegung von Ackerland**

		BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
1. Einander folgende Nebenkulturen (ohne Anbau von Gartenbaukulturen und Kulturen unter Glas) ([5])	ha/a				NE	NS				NE			NE	NE				NE	NS					NE	NE	NS
2. Pilze	ha/a				NS	NS									NE						NS				NS	
3. Bewässerte Fläche																										
a) bewässerbare Fläche insgesamt	ha/a				NS	NS				NS			NS	NS	NE											
b) Fläche der bewässerten Kulturen	ha/a				NS	NS				NS			NS	NS	NE									NS		

		BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
►C1 8. Flächen, die einer Beihilferegelung zur Stilllegung unterliegen, unterteilt in: ◄	ha/a																									
a) Schwarzbrache (Grünbrache), die nicht wirtschaftlich genutzt wird (bereits erfasst unter D/22)	ha/a																									
b) Flächen, die zur Erzeugung von landwirtschaftlichen Rohstoffen dienen, die nicht für Nahrungs- oder Futtermittelzwecke bestimmt sind (z. B. Zuckerrüben, Raps, nichtforstliche Bäume und Sträucher usw.), einschließlich Linsen, Kichererbsen und Wicken; bereits erfasst unter D und G)	ha/a											NE					NE									
c) In Dauergrünland umgewandelte Flächen (bereits erfasst unter F/1 und F/2) ([3])	ha/a				NS							NE					NE								NE	NE
d) Ehemals landwirtschaftliche Flächen, die in Forstflächen umgewandelt wurden oder sich in Vorbereitung zur Aufforstung befinden (bereits erfasst unter H/2) ([6])	ha/a				NS												NE								NS	
e) Sonstige Flächen (bereits erfasst unter H/1 und H/3) ([6])	ha/a																		NS						NE	

J. **Viehbestand** (am Tag der Erhebung)

1. Einhufer	Zahl der Tiere																									

		BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
Rinder:																										
2. Männliche und weibliche Rinder unter einem Jahr	Zahl der Tiere																									
3. Männliche Rinder von einem Jahr bis unter zwei Jahren	Zahl der Tiere																									
4. Weibliche Rinder von einem Jahr bis unter zwei Jahren	Zahl der Tiere																									
5. Männliche Rinder von zwei Jahren und älter	Zahl der Tiere																									
6. Färsen von zwei Jahren und älter	Zahl der Tiere																									
7. Milchkühe	Zahl der Tiere																									
8. Sonstige Kühe	Zahl der Tiere																									
Schafe und Ziegen:																										
9. Schafe (jeden Alters)	Zahl der Tiere																									
a) Schafe, weibliche Zuchttiere	Zahl der Tiere																									
b) Sonstige Schafe	Zahl der Tiere																									

		BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
10. Ziegen (jeden Alters)	Zahl der Tiere			NS	NS																				NS	
a) Ziegen, weibliche Zuchttiere	Zahl der Tiere			NS	NS																				NS	
b) Sonstige Ziegen	Zahl der Tiere			NS	NS																				NS	
Schweine																										
11. Ferkel mit einem Lebendgewicht unter 20 kg	Zahl der Tiere																									
12. Zuchtsauen von 50 kg und mehr	Zahl der Tiere																									
13. Sonstige Schweine	Zahl der Tiere																									
Geflügel:																										
14. Masthähnchen und -hühnchen	Zahl der Tiere																									
15. Legehennen	Zahl der Tiere																									
16. Sonstiges Geflügel	Zahl der Tiere																									
darunter:																										
a) Truthähne	Zahl der Tiere					NS																				
b) Enten	Zahl der Tiere					NS											NS								NS	
c) Gänse	Zahl der Tiere					NS											NS	NS			NE				NS	

		BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
d) Sonstiges Geflügel, anderweitig nicht genannt	Zahl der Tiere				NS	NS											NS								NS	
17. Mutterkaninchen	Zahl der Tiere			NS	NS					NS									NS			NS		NE	NE	NS
18. Bienen	Zahl der Bienenstöcke			NS	NS					NS							NS	NS	NS					NS	NS	NS
19. Anderweitig nicht genannte Tiere	ja/nein				NS	NS							NS				NS	NS		NE		NS				

K. **Schlepper, Einachsschlepper, Maschinen und Einrichtungen**

1. Am Tag der Erhebung, im Alleinbesitz des Betriebs

		BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
1. Vierradschlepper, Kettenschlepper, Geräteträger nach Leistungsklassen (kW) ([3])	Zahl																									
a) < 40 ([7])	Zahl																									
b) 40 bis < 60 ([7])	Zahl																									
c) 60 bis < 100 ([7])	Zahl																NS									
d) 100 und mehr ([7])	Zahl																NE									
2. Einachsschlepper, Motorhacken, Motorfräsen und Motormäher ([3])	Zahl																									
3. Mähdrescher ([3])	Zahl																									
9. Andere vollmechanisierte Erntegeräte ([3])	Zahl																NS									

		BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
10. Bewässerungsanlagen vorhanden? (3)	ja/nein	NS				NS				NE					NE											
a) Falls ja, ist die Anlage mobil? (3)	ja/nein	NS				NS				NE					NE											
b) Falls ja, ist die Anlage feststehend? (3)	ja/nein	NS				NS				NE					NE			NS								

2. In den letzten 12 Monaten vor dem Tag der Erhebung benutzte Maschinen, von mehreren Betrieben benutzt (im Besitz eines anderen Betriebs, einer Genossenschaft oder im gemeinschaftlichen Besitz) oder im Besitz eines landwirtschaftlichen Lohnunternehmens

		BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
1. Vierradschlepper, Kettenschlepper, Geräteträger nach Leistungsklassen (kW) (3)	ja/nein																									
2. Einachsschlepper, Motorhacken, Motorfräsen und Motormäher (3)	ja/nein																									
3. Mähdrescher (3)	ja/nein																									
9. Andere vollmechanisierte Erntegeräte (3)	ja/nein																									

L. **Landwirtschaftliche Arbeitskräfte** (in den 12 Monaten vor dem Tag der Erhebung)

Statistische Informationen werden für jede Person, welche auf dem erhobenen Betrieb arbeitet und zu den folgenden Arbeitskräftekategorien

BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK

gehört, so erfasst, dass sie untereinander und/oder mit anderen Erhebungsmerkmalen beliebig gekreuzt werden können.

1. Betriebsinhaber

In diese Kategorie fallen:

— natürliche Personen, nämlich

  — alleinige Betriebsinhaber unabhängiger Betriebe (alle Personen, welche die Frage B/1(a) mit ‚ja' beantwortet haben)

  — die Gesellschafter von Gruppenbetrieben/Personengesellschaften, die als Betriebsinhaber identifiziert wurden

— juristische Personen.

Für jede der oben genannten natürlichen Personen werden folgende Daten erfasst:

— Geschlecht

— Alter nach folgenden Altersklassen:

  ab Erreichen des Alters, in dem die Schulpflicht endet, bis < 25 Jahre, 25—34, 35—44, 45—54, 55—64, 65 und darüber,

— landwirtschaftliche Tätigkeit im Betrieb

BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK

(außer Hausarbeit) in folgender Unterteilung:

0 %, > 0—< 25 %, 25—< 50 %, 50—< 75 %, 75—< 100 %, 100 % (Vollzeit) der jährlichen Arbeitszeit einer vollzeitlich beschäftigten landwirtschaftlichen Arbeitskraft.

1 a) Betriebsleiter

In diese Kategorie fallen:

— die Betriebsleiter unabhängiger Betriebe, einschließlich Ehepartner und anderer Mitglieder der Familie des Betriebsinhabers, wenn sie Betriebsleiter sind, d. h. wenn die Antwort auf die Frage B/2 a) oder auf die Frage B/2 b) ‚ja' ist,

— die Gesellschafter von Gruppenbetrieben/Personengesellschaften, die als Betriebsleiter identifiziert wurden,

— die Leiter von Betrieben, deren Betriebsinhaber eine juristische Person ist.

(Die Betriebsleiter, die zugleich alleiniger Betriebsinhaber sind oder die Gesellschafter in einem Gruppenbetrieb (in einer Personengesellschaft), die als Betriebsinhaber identifiziert wurden, werden nur einmal

	BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
erfasst, nämlich als Betriebsinhaber unter Kategorie L/1).																									
Für jede der oben genannten Personen werden folgende Daten erfasst:																									
— Geschlecht																									
— Alter nach folgenden Altersklassen: ab Erreichen des Alters, in dem die Schulpflicht endet, bis < 25 Jahre, 25—34, 35—44, 45—54, 55—64, 65 und darüber,																									
— landwirtschaftliche Tätigkeit im Betrieb (außer Hausarbeit) in folgender Unterteilung: > 0—< 25 %, 25—< 50 %, 50—< 75 %, 75—< 100 %, 100 % (Vollzeit) der jährlichen Arbeitszeit einer vollzeitlich beschäftigten landwirtschaftlichen Arbeitskraft																									

2. Ehegatten von Betriebsinhabern

In diese Kategorie fallen Ehegatten von ‚alleinigen' Betriebsinhabern (die Antwort auf Fragen B.1 a) lautet ‚ja'), die weder unter L/1 noch unter L/1 a) erfasst werden (sie sind keine Betriebsleiter: die Antwort

	BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
auf Frage B/2 b) lautet ‚nein').																									
Für jede der oben genannten Personen werden folgende Daten erfasst:																									
— Geschlecht																									
— Alter nach folgenden Altersklassen: ab Erreichen des Alters, in dem die Schulpflicht endet, bis < 25 Jahre, 25—34, 35—44, 45—54, 55—64, 65 und darüber,																									
— landwirtschaftliche Tätigkeit im Betrieb (außer Hausarbeit) in folgender Unterteilung: 0 %, > 0—< 25 %, 25—< 50 %, 50—< 75 %, 75—< 100 %, 100 % (Vollzeit) der jährlichen Arbeitszeit einer vollzeitlich beschäftigten landwirtschaftlichen Arbeitskraft.																									
3 a) Andere im Betrieb beschäftigte Familienangehörige des Betriebsinhabers: männlich (außer Personen in Kategorie L/1, L/1 a) und L/2)																									
3 b) Andere im Betrieb beschäftigte Familienangehörige des Betriebsinhabers: weiblich (außer Personen in																									

	BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
Kategorie L/1, L/1 a) und L/2)																									
Informationen über die Zahl der Personen im Betrieb entsprechend den folgenden Klassen sind für jede der oben genannten Kategorien zu erfassen:																									
— Alter nach folgenden Altersklassen: ab Erreichen des Alters, in dem die Schulpflicht endet, bis < 25 Jahre, 25—34, 35—44, 45—54, 55—64, 65 und darüber ([3]),																									
— landwirtschaftliche Tätigkeit im Betrieb (außer Hausarbeit) in folgender Unterteilung: > 0—< 25 %, 25—< 50 %, 50—< 75 %, 75—< 100 %, 100 % (Vollzeit) der jährlichen Arbeitszeit einer vollzeitlich beschäftigten landwirtschaftlichen Arbeitskraft.																									
4 a) Regelmäßig beschäftigte familienfremde Arbeitskräfte: männlich (außer Personen in Kategorien L/1, L/1 a), L/2 und L/3)																									
4 b) Regelmäßig beschäftigte familienfremde Arbeitskräfte: weiblich (außer Personen in																									

		BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
	Kategorien L/1, L/1 a), L/2 und L/3)																									
	Die folgenden Informationen über die Zahl der Personen im Betrieb entsprechend den folgenden Klassen sind für jede der oben genannten Kategorien zu erfassen:																									
	— Alter nach folgenden Altersklassen:																									
	ab Erreichen des Alters, in dem die Schulpflicht endet, bis < 25 Jahre, 25—34, 35—44, 45—54, 55—64, 65 und darüber ([3]),																									
	— landwirtschaftliche Tätigkeit im Betrieb (außer Hausarbeit) in folgender Unterteilung:																									
	> 0—< 25 %, 25—< 50 %, 50—< 75 %, 75—< 100 %, 100 % (Vollzeit) der jährlichen Arbeitszeit einer vollzeitlich beschäftigten landwirtschaftlichen Arbeitskraft																									
5. + 6.	Unregelmäßig beschäftigte familienfremde Arbeitskräfte: männlich und weiblich	Zahl der Arbeitstage																								
7.	Übt der Alleininhaber des Betriebes, der zugleich auch Leiter des Betriebes ist, eine																									

			BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
	außerbetriebliche Erwerbstätigkeit aus?																										
	— hauptberuflich?	ja/nein																									
	— nebenberuflich?	ja/nein																									
8.	Übt der Ehegatte des alleinigen Betriebsinhabers eine außerbetriebliche Erwerbstätigkeit aus?																										
	— hauptberuflich?	ja/nein																									
	— nebenberuflich?	ja/nein																									
9.	Üben die sonstigen im Betrieb beschäftigten Familienangehörigen des alleinigen Betriebsinhabers eine außerbetriebliche Erwerbstätigkeit aus? Falls ‚ja', wie viele dieser Personen üben eine außerbetriebliche Tätigkeit aus, und zwar																										
	— hauptberuflich?	Zahl der Personen																									
	— nebenberuflich?	Zahl der Personen																									
10.	Gesamtzahl der unter L/1 bis L/6 nicht aufgeführten äquivalent vollzeitlichen Arbeitstage in den 12 Monaten vor dem Tag der Erhebung (landwirtschaftliche Tätigkeit), die von nicht unmittelbar vom Betrieb beschäftigten Personen	Zahl der Arbeitstage														NE				NS	NS							

		BE	CZ	DK	DE	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	SI	SK	FI	SE	UK
geleistet wurden (z. B. Beschäftigte von Lohnunternehmen) ([8])																										

M. **Ländliche Entwicklung**

1. Andere Erwerbstätigkeiten (außer Landwirtschaft), die direkt mit dem Betrieb in Verbindung stehen																										
a) Fremdenverkehr, Beherbergung und sonstige Freizeitaktivitäten	ja/nein											NS					NE									
b) Handwerk	ja/nein											NS					NE	NS								
c) Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse	ja/nein																									
d) Be- und Verarbeitung von Holz (z. B. Sägewerk usw.)	ja/nein			NS								NE					NE	NS								
e) Aquakultur	ja/nein																NE									
f) Erzeugung von erneuerbarer Energie (Windenergie, Strohverbrennung usw.)	ja/nein										NS						NE									
g) Vertragliche Arbeiten (unter Einsatz von Geräten des Betriebs)	ja/nein																									
h) Sonstige“	ja/nein																NE									

([1]) Die Übermittlung von Informationen über benachteiligte Gebiete (A2) und Berggebiete (A2a) ist fakultativ, wenn für jeden einzelnen Betrieb der Code für die Gemeinde (A1a) angegeben wird. Wird der Gemeindecode (A1a) für den Betrieb nicht angegeben, sind die Informationen über benachteiligte Gebiete (A2) und Berggebiete (A2a) obligatorisch.

([2]) Angabe fakultativ.

([3]) In der Erhebung 2007 nicht erfasst.

([4]) Belgien, die Niederlande und Österreich beziehen die Position G.1 c) ‚Schalenobst‘ unter dieser Rubrik ein.

([5]) Angabe fakultativ.

([6]) Deutschland kann die Positionen 8 c), 8 d) und 8 e) zusammenfassen.

▼B

([7]) Fakultativ in der Erhebung 2005. In der Erhebung 2007 nicht erfasst.

([8]) Fakultativ für Mitgliedstaaten, die eine Gesamtschätzung für dieses Merkmal auf regionaler Ebene vorlegen können.

▼B

ANHANG II

Änderungen an Anhang I der Entscheidung 2000/115/EG

1. *Änderungen an Abschnitt A*

Unterabschnitt A/1 II:

„Die Regionen und Bezirke für die Zwecke der Erhebungen über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe sind in Anhang IV aufgeführt."

und der folgende Satz in Abschnitt A/1 a) II:

„Können diese Codes nicht übermittelt werden, teilen die Mitgliedstaaten stattdessen für jeden einzelnen Betrieb die in den Merkmalen A/2, A/2 a) und A/3 genannten Informationen mit."

werden gestrichen.

2. *Änderungen an Abschnitt C*

Der folgende Unterabschnitt wird an Abschnitt C angefügt:

„C/5 **Bewirtschaftungssysteme und -methoden**

1. *C/5 f) Investitionsbeihilfen in den vergangenen fünf Jahren*

I. Staatliche Investitionsbeihilfen betreffen in der Verordnung (EG) Nr. 1257/1999 über die Entwicklung des ländlichen Raums aufgeführte Maßnahmen.

II. „Direkt" bedeutet, dass das Merkmal keine Investitionsbeihilfen umfasst, die nicht direkt an den Betrieb gezahlt, sondern auf einer höheren Ebene (Regional- oder Gruppenebene) bereitgestellt werden, und zwar auch dann, wenn dem Betrieb diese Beihilfe indirekt zugute gekommen wäre. Beispiele für hier nicht einbezogene Investitionen sind:

— Dienstleistungseinrichtungen zur Grundversorgung für die ländliche Wirtschaft und Bevölkerung,

— Entwicklung und Verbesserung der mit der Entwicklung der Landwirtschaft verbundenen Infrastruktur,

— Aufbau von Vertretungs und Betriebsführungsdiensten für landwirtschaftliche Betriebe,

— Vermarktung von landwirtschaftlichen Qualitätserzeugnissen,

— Bodenmelioration,

— Flurbereinigung.

Ferner umfasst die Frage keine in der Verordnung (EG) Nr. 1257/1999 genannten Beihilfen und Maßnahmen folgender Art, die sich nicht auf Investitionen beziehen:

— Berufsbildung (Kapitel III),

— Vorruhestand (Kapitel IV),

— benachteiligte Gebiete und Gebiete mit umweltspezifischen Einschränkungen (Kapitel V),

— Agrarumweltmaßnahmen (Kapitel VI).

2. *C/5 f) i) Erhalt staatlicher Beihilfen im Rahmen von produktiven Investitionen*

I. Produktive Investitionen betreffen gemäß Verordnung (EG) Nr. 1257/1999:

— Artikel 4: Investitionen in landwirtschaftlichen Betrieben;

— Art. 8: Niederlassung von Junglandwirten.

3. *C/5 f) ii) Erhalt staatlicher Beihilfen im Rahmen von Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums*

I. Die unter diese Frage fallenden Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums sind bestimmte gemäß Artikel 33 der Verordnung (EG) Nr. 1257/1999 durchgeführte Maßnahmen:

— Dorferneuerung und –entwicklung sowie Schutz und Erhaltung des ländlichen Kulturerbes,

▼B

— Diversifizierung der Tätigkeiten im landwirtschaftlichen und landwirtschaftsnahen Bereich, um zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten oder alternative Einkommensquellen zu schaffen,

— Förderung von Fremdenverkehrs- und Handwerkstätigkeiten,

— Schutz der Umwelt im Zusammenhang mit der Land- und Forstwirtschaft, der Landschaftspflege und der Verbesserung des Tierschutzes,

— Finanzierungstechnik,

sowie Investitionen in der Forstwirtschaft (Kapitel VIII).

C/6 **Bestimmung der Produktion des Betriebs**

4. *C/6 a) Verbrauch des Haushalts des Betriebsinhabers*

II. Unentgeltliche Schenkungen an Familienangehörige und Verwandte sollten als Haushaltsverbrauch betrachtet werden. Für die Endproduktion gilt die in der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung verwendete Definition (d. h. die als Vorleistungen in andere Erzeugungen eingehende Produktion, z. B. Futterpflanzen für die tierische Erzeugung, sollte in der Gesamtproduktion nicht berücksichtigt werden).

Die 50 % sollten natürlich nicht als genauer Grenzwert betrachtet werden, sondern stellen lediglich eine Größenordnung dar.

5. *C/6 b) Direktverkäufe an die Verbraucher*

II. Die 50 % sollten natürlich nicht als Ergebnis einer genauen Schätzung betrachtet werden, sondern stellen lediglich eine Größenordnung dar.“

▼B

ANHANG III

Fristen für die Übermittlung der validierten Einzeldaten der Erhebung an Eurostat

Mitgliedstaat	Fristen Betriebsstrukturerhebungen 2005	Fristen Betriebsstrukturerhebungen 2007
Belgien	30. Juni 2006	31. Mai 2008
Tschechische Republik	30 Juni 2006	30. Juni 2008
Dänemark	31. Mai 2006	31. Mai 2008
Deutschland	30. September 2006	30. September 2008
Estland	30. Juni 2006	30. Juni 2008
Griechenland	31. Dezember 2006	31. Dezember 2008
Spanien	31. Dezember 2006	31. Dezember 2008
Frankreich	31. Dezember 2006	31. Dezember 2008
Irland	30. Juni 2006	31. Mai 2008
Italien	31. Oktober 2006	30. September 2008
Zypern	30. September 2006	30. September 2008
Lettland	30. Juni 2006	30. Juni 2008
Litauen	31. März 2006	31. März 2008
Luxemburg	31. Mai 2006	31. Mai 2008
Ungarn	30. September 2006	30. September 2008
Malta	31. Juli 2006	31. Juli 2008
Niederlande	31. Juli 2006	31. Juli 2008
Österreich	30. September 2006	30. September 2008
Polen	31. März 2006	31. März 2008
Portugal	31. Dezember 2006	31. Dezember 2008
Slowenien	30. Juni 2006	30. Juni 2008
Slowakische Republik	31. Oktober 2006	30. September 2008
Finnland	31. August 2006	31. August 2008
Schweden	30. Juni 2006	30. Juni 2008
Vereinigtes Königreich	31. August 2006	31. August 2008